



Rathaus

Umschau

Dienstag, 4. Oktober 2016

Ausgabe 188

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2016	4
› Baureferat saniert den Gießlerweg	5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6	5
› Ein neuer Stadtteil startet durch: „Ozapft is“ bei der Freihamer Wiesn	6
› Halle 2 eröffnet am neuen Standort	7
› Tanzboden mit Tanzmeister Philipp Korda und den Schreinergeigern	7
› Poetisches Geburtstagsfest in der Stadtbibliothek Moosach	8
› „Nepal“ – Lesung und Filmvorführung im Kunstforum Arbellapark	8
› Fotoausstellung „Domagk – Quartier im Wandel“	9
› Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	11
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 4. Oktober, Muffatwerk, Zellstraße 4, 19 Uhr

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte bei der Auftaktveranstaltung zum 10. Münchner Klimaherbst. Der Münchner Klimaherbst findet auch dieses Jahr wieder mit Unterstützung durch das Referat für Gesundheit und Umwelt statt. Unter dem Motto „Cool bleiben, auf geht’s! Gemeinsam handeln für den Klimaschutz“ finden von Dienstag, 4., bis Freitag, 28. Oktober, verschiedene Veranstaltungen und Workshops rund um das gesellschaftliche Engagement zum Thema Klimaschutz statt. Informationen zum Programm unter www.klimaherbst.de.

Achtung Redaktionen: Anmeldung unter www.klimaherbst/anmeldung und telefonisch unter der Nummer 60 03 52 91.

Wiederholung

Mittwoch, 5. Oktober, 17 Uhr, Kulturzentrum Gasteig, Black Box

Beginn der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) unter dem Motto „125 Jahre Verantwortung – Von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft“. Nach einer Begrüßung durch den Ersten Werkleiter, Kommunalreferent Axel Markwardt, hält Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, einen Fachvortrag. Weitere Redner sind unter anderem Dr. Daniel Dahm, Wissenschaftler und Entrepreneur, sowie Kathrin Hartmann, Autorin und Journalistin.

Experten und Akteure aus dem Bereich Nachhaltigkeit beleuchten die Frage, was die Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung beitragen kann und wie zukunftsfähige Lebensstile aussehen können. Neben der globalen Sichtweise werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt München und des AWM vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr, ARRI-Kino, Türkenstraße 91

Übergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016 durch Stadtrat Walter Zöllner (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt. Im Rahmen der Preisverleihung werden die preisgekrönten Filme ausschnittsweise gezeigt.



Freitag, 7. Oktober, 11 Uhr

Städtische Carl-von-Linde-Realschule (Aula), Ridlerstraße 26

Bürgermeisterin Christine Strobl hält beim Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtischen Carl-von-Linde-Realschule die Festrede. Stadtschulrätin Beatrix Zurek spricht Grußworte.

Freitag, 7. Oktober, 12 Uhr, Halle 2, Peter-Anders-Straße 15

Eröffnung des beliebten Gebrauchtwarenkaufhauses „Halle 2“ des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) am neuen Standort in Pasing. Bürgermeister Josef Schmid und der Erste Werkleiter des AWM, Kommunalreferent Axel Markwardt, halten die Eröffnungsreden und durchschneiden das Band.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Um 11 Uhr bietet der AWM bei einem Presserundgang zudem die Möglichkeit zu Fragen, Interviews, Filmaufnahmen und Fotos.

(Siehe auch unter Meldungen.)

Freitag, 7. Oktober, 14 Uhr, Regionalhaus West, Paul-Gerhardt-Allee 39

Eröffnungsfeier für das neu gebaute Regionalhaus West. Stadträtin Gabriele Neff (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Außerdem sprechen Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Beate Steier, Abteilungsleiterin des Baureferats, in Vertretung der Baureferentin.

Die neue Einrichtung ist als Haus für Kinder mit fünf Gruppenräumen und verschiedenen Mehrzweckräumen konzipiert, die altersübergreifend genutzt werden.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 11. Oktober, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank,

Arkadensaal, Oskar-von-Miller-Ring 3 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).



Dienstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Sibylle Stöhr statt.

Dienstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr,

Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Dienstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger

Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr,

Stadtteilbibliothek, Pfarrer-Grimm-Straße 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr, Pfarrsaal Kapernaumkirche,

Joseph-Seifried-Straße 27 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach statt.

Meldungen

Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2016

(4.10.2016) Das Oktoberfest 2016 und das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest haben wieder einen umfangreichen Einsatz der Straßenreinigung des Baureferats erfordert. Neben den Sonderschichten beim Einzug der Wiesnwirte und dem Trachtenumzug herrschte jede Nacht ab zirka 2 Uhr Hochbetrieb. Pünktlich um 7 Uhr morgens war das gesamte Festgelände wieder in einwandfreiem Zustand.

Insgesamt wurden heuer 95 Tonnen Müll (2015: 120 Tonnen) zusammengekehrt und abtransportiert. Der Wasserverbrauch gegen die Staubentwicklung und zur Säuberung der Verkehrsflächen betrug insgesamt rund 1.600

Kubikmeter. Pro Nacht waren bis zu 25 Mitarbeiter sowie ein großes Aufgebot an technischem Gerät im Einsatz.

Im Anschluss an das Festgelände wurde täglich das Straßenumfeld gereinigt. Auch tagsüber wurde auf dem Festgelände ein Elektrofahrzeug und eine Kleinkehrmaschine eingesetzt, soweit die Besucherströme dies zuließen.

Bereits vor Beginn des Oktoberfestes hatte das Baureferat im Zusammenwirken mit der Polizei das weitere Umfeld des Geländes gesichert und ausgeschildert. Die rund 1.000 zusätzlichen Verkehrszeichen werden jetzt wieder abgebaut und die Parklizenzengebiete umbeschildert.

Baureferat saniert den Gießlerweg

(4.10.2016) Das Baureferat saniert den Gießlerweg, der als Verbindungsweg zwischen Kazmair- und Ridlerstraße durch die Grünanlage Kazmairwiese führt. Der Weg muss während der Bauarbeiten voraussichtlich bis Ende Oktober gesperrt werden. Der Spielplatz ist über die Kazmairstraße zu erreichen.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6

(4.10.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 6 (Sendling) mit, dass die Bürgerversammlung des 6. Stadtbezirkes am Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr, in der Dreifach-Turnhalle, Gaißacher Straße 8, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Einstiegstreppe in das Schwimmerbecken des Südbads
2. Neue Großmarkthalle
 - Ausblick und Planungsstand
 - Räumung der Flächen nordwestlich der Thalkirchner Straße
 - Finanzierung
3. Frei werdende Großmarkthallenflächen – Ziele der weiteren Planung
4. Sortieranlage im Stadtbezirk – aktuelle Planungen
5. Sendlinger Ortskern – Ensembleschutz
6. Implerschule
 - Nutzungskonflikt Lehrerparkplätze gegen Freispielfläche für Schulkinder
7. Kultur in Sendling
 - Historischer Lernort: Ausstellung „Arisierung in Sendling“ in der Sendlinger Kulturschmiede



Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Süd der Bezirksausschüsse 6, 7, 8 und 19, Meindlstraße 14, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerichtet.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Lutz.

Ein neuer Stadtteil startet durch: „Ozapft is“ bei der Freihamer Wiesn

(4.10.2016) Ganz im Münchner Westen nimmt der neue Münchner Stadtteil Freiham rapide Gestalt an: Mittlerweile hat der Schulbau am künftigen Wohnstandort Freiham-Nord begonnen. Um bereits jetzt über Freiham Nord zu informieren und Lust auf den neuen Stadtteil zu machen, veranstaltet das Kommunalreferat zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung am Sonntag, 9. Oktober, die 2. Freihamer Wiesn. Mit dem traditionellen „Ozapft is“ wird die Veranstaltung um 11 Uhr eröffnet. Den Ausschank übernimmt der Burschenverein Aubing.

An Infoständen können Interessierte mehr über den neuen Stadtteil Freiham-Nord und über das Sanierungsgebiet Neuaubing – Westkreuz erfahren. Außerdem ist von 11 bis 16 Uhr ein vielfältiges Programm geboten:

Eine Riesengaudi für die Kleinen ist sicher die Lufthüpfburg. Freiham war schon weit vor Christi Geburt ein attraktiver Wohnstandort. Daher haben Besucher an diesem Tag auch die Möglichkeit, sich die archäologischen Ausgrabungen in Freiham erläutern zu lassen. Wer mit dem Rad kommt, ist eingeladen, um 12.30 oder 14.30 Uhr an einer geführten Fahrradtour über das Gelände des künftigen Stadtteils Freiham-Nord teilzunehmen. An zwei Imbissständen kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Das Festgelände der 2. Freihamer Wiesn befindet sich an der Wiesentfelser Straße unmittelbar neben dem Aussichtsturm, der schon von weitem nicht zu übersehen ist.

Halle 2 eröffnet am neuen Standort

(4.10.2016) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) eröffnet am Freitag, 7. Oktober, um 12 Uhr die beliebte „Halle 2“ am neuen Standort in Pasing, Peter-Anders-Straße 15. In dem Gebrauchtwarenkaufhaus verkauft der AWM auf knapp 800 Quadratmetern gut erhaltene, gebrauchsfähige Gegenstände, die von den Münchnerinnen und Münchnern an den zwölf Wertstoffhöfen oder direkt abgegeben werden: Von Gitarren bis Snowboards, von Golfschlägern bis Spielzeug, von Büchern bis Möbeln, dazu Seltenes, Kurioses und Vieles mehr wartet auf Schnäppchenjäger, Sparfüchse und Freunde der Nachhaltigkeit.

Bürgermeister Josef Schmid und der Erste Werkleiter des AWM, Kommunalreferent Axel Markwardt, halten die Eröffnungsreden und durchschneiden das Band. Anschließend gibt es bis 18 Uhr die Gelegenheit, sich in der neuen Halle 2 umzusehen. Außerdem gibt es Livemusik, ein Kinderprogramm und bayerischen Schmankerl.

(Siehe auch unter Terminhinweise.)

Tanzboden mit Tanzmeister Philipp Korda und den Schreinergeigern

(4.10.2016) Das Kulturreferat und das Hofbräuhaus München laden am Freitag, 7. Oktober, um 19.30 Uhr zum Münchner Tanzboden ein. Tanzvorkenntnisse sind nicht notwendig, wenn Tanzmeister Philipp Korda alle Tanzinteressierten zum Mitmachen einlädt und zeigt, wie die Schritte und Tanzfiguren funktionieren. Dazu spielen die „Schreinergeiger“ live. Die Tänze wie Dreher, Polka, Boarische, Walzer oder Figurentänze sind sehr einfach aufgebaut und können sofort mitgetanzt werden. Der Münchner Tanzboden eignet sich deshalb auch besonders für Einsteigerinnen und Einsteiger, egal ob in Lederhosen und Dirndlgewand oder in bequemer Alltagskleidung.

Karten für 8 Euro gibt es an der Abendkasse, Einlass ins Erkerzimmer (2. Stock im Hofbräuhaus) ist ab 18.30 Uhr. Es besteht keine Reservierungsmöglichkeit. Einzeltänzerinnen und -tänzer sind willkommen

Poetisches Geburtstagsfest in der Stadtbibliothek Moosach

(4.10.2016) Seit bereits 30 Jahren bietet die Moosacher Stadtbibliothek, Hanauer Straße 61a, den Menschen des Viertels Lesestoff und ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm. Zum Jubiläum lädt sie gemeinsam mit dem Münchner Poesiebriefkasten e.V. alle Münchnerinnen und Münchner zu einem poetischen Jubelfest am Mittwoch, 5. Oktober, ab 19.30 Uhr ein. An diesem Abend heißt es in der Bibliothek „Bühne frei für Poesie!“ Wer will, kann mit einem selbstverfassten Gedicht oder einem Lieblingsgedicht mitwirken: Die Poesie kann vorgelesen, szenisch dargestellt, gesungen oder getanzt werden. Unentdeckte poetische Talente, Überraschungen und Beiträge auf Deutsch und in anderen Sprachen sind willkommen.

Die litauische Pianistin Kristina Kuzminskaite und der Sänger Lothar Thiel werden eigene Lyrik und Rilke-Gedichte zu Gehör bringen. Die Schauspieler Dionyso di Kinski und Sachmet Amun inszenieren einen Ausschnitt aus ihrem aktuellen Stück „Lieder der freien Piraten“, das in einem Plädoyer für Freiheit und Liebe kulminiert. Außerdem werden erstmals Werke aus dem neu erschienenen Lyrikband „München schillert – Gedichte aus dem Poesiebriefkasten“ vorgetragen.

Alle Vortragenden können sich unter info@poesiebriefkasten.de anmelden oder spontan mitmachen. Zur Erinnerung an den Abend wird ein Poesiealbum mit lyrischen Gedanken, Gedichten, Erinnerungen und Fotos von der Bibliothek und von Moosach gestaltet. Einträge sind erwünscht. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Informationen unter der Nummer 309 05 47 90 sowie unter www.muenchner-stadtbibliothek.de.

„Nepal“ – Lesung und Filmvorführung im Kunstforum Arbellapark

(4.10.2016) Mit einer Kombination aus Lesung und Film nähern sich die Bogenhauser Autorin und Regisseurin Julia Benkert und der Münchner Regisseur Jochen Breitenstein am Freitag, 7. Oktober, ab 20 Uhr im Kunstforum Arbellapark, Rosenkavalierplatz 16, dem mystischen, gleichzeitig so zerstörten Land Nepal.

Julia Benkert liest aus ihrem Nepalroman „Das Flüstern des Himmels“. Darin geht es um das bewegende Schicksal einer buddhistischen Nonne zur Zeit des Bürgerkriegs (2001 bis 2007), die versucht, für bessere Bedingungen in ihrem Land zu kämpfen und dabei die Macht ihrer Stimme entdeckt. Das Buch erweitert den Blickwinkel – weg von Hippie-Romantik und Bergtourismus.

Jochen Breitenstein zeigt dazu einen Teil seines noch in Produktion befindlichen, weltumspannenden Kinofilms „Legacy of Gods“ mit Flugaufnahmen der Tempelanlagen am Durbar Square von Kathmandu – bevor diese vom Erdbeben zerstört wurden. Die Rahmenhandlung: Ein buddhisti-



scher Mönchs-Schüler wird entsandt, um ein Paket auf einem Fahrrad quer durch die Stadt zu bringen.

Karten für 10 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter der Nummer 928 78 10 und per Mail an stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Weitere Infos gibt es unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen, www.juliaberkert.de und www.legacyofgodsthemovie.com. Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16.

Fotoausstellung „Domagk – Quartier im Wandel“

(4.10.2016) Die Funktion und urbane Nutzung des Geländes an der Domagkstraße hat sich im Laufe eines Jahrhunderts mehrfach grundlegend gewandelt: vom königlich bayerischen Golfplatz zur Funkkaserne, von einem Lager für Displaced Persons zu Münchens erster Bundeswehrkaserne nach der Wiederbewaffnung und von Europas größter Künstlerkolonie zum neuen Wohnquartier für 4.000 Anwohnerinnen und Anwohner. Seit 2006 thematisiert eine Fotogruppe unter der Leitung von Michael Jochum in vielschichtigen fotografischen Bildprojekten die Geschichte und Umstrukturierung dieses Geländes. In der großen Abschlusschau werden dokumentarische, konzeptuelle aber auch experimentelle Bildzyklen präsentiert, die sich facettenreich mit den Menschen, Architekturen, Objekten sowie den transitorischen Entwicklungen während der Bauphasen auseinandersetzen.

Die Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zeigt die Ausstellung von Donnerstag, 6. Oktober, bis 1. November, täglich von 10 bis 22 Uhr im Foyer im 2. Stock. Die Eröffnung wird am Mittwoch, 5. Oktober, ab 19 Uhr gefeiert.

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zur Ausstellung sowie zu begleitenden Veranstaltungen gibt es unter <http://bit.ly/2dN9sXC> sowie telefonisch unter der Nummer 480 06 – 61 85.

Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“

(4.10.2016) Bauen im ganzheitlichen Sinne ist immer einfaches Bauen mit wenig verschiedenen Materialien. Die Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen passt hier hervorragend dazu, denn nur ein ausgewogenes Verhältnis wärmedämmender und wärmespeichernder Materialien garantiert im Winter wie auch im Sommer ein gesundes Raumklima und einen geringen Energieverbrauch. Dämmungen aus Holzweichfaserplatten, Zellulosefasern, Hanf, Strohballen, Schafwolle etc. sind umweltfreundlich und stören den natürlichen Kreislauf nicht. Der Architekt und Baubiologe Christoph Bijok stellt am Mittwoch, 12. Oktober, ab 18.30 Uhr in den Räumen



der Münchner Volkshochschule West, Bäckerstraße 14, die ökologischen und ökonomischen Vorteile nachwachsender Rohstoffe von der Herstellung bis zur Entsorgung vor. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden.

Der Eintritt ist frei.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einer individuellen Kurzberatung nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS. Die Anmeldung ist zu den normalen Bedingungen der MVHS online unter www.mvhs.de, persönlich an allen Anmeldestellen der MVHS, telefonisch unter 4 80 06-62 39 (Zentrale) oder unter der Nummer 83 53 53 (Stadtbereich West) sowie schriftlich mit Anmeldeformular an Münchner Volkshochschule GmbH, Anmeldung, Postfach 80 11 64, 81611 München, beziehungsweise Stadtbereich West, Bäckerstraße 14, 81241 München, möglich. Das Anmeldeformular ist zum Heraustrennen im Gesamtprogramm, bei den Anmeldestellen und in den MVHS-Programmbroschüren oder als Download unter www.mvhs.de erhältlich. Die Teilnahme ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 4. Oktober 2016

Wohnen und Mobilität II

Stellplatzablöse in Mobilität vor Ort investieren – Bremer Modell umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.3.2016

Schulpavillons, Unterkünfte etc. für Street Art und Graffiti nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Horst Lischka, Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 30.6.2016



Wohnen und Mobilität II

Stellplatzablöse in Mobilität vor Ort investieren – Bremer Modell umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hahnusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 1.3.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag vom 1.3.2016 fordern Sie zum einen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf, die Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt München so zu überarbeiten, dass beim Vorliegen von Mobilitätskonzepten vom Bau von Stellplätzen abgesehen werden kann bzw. vorhandene Plätze reduziert werden können, so dass „Wohnen ohne Auto“ bzw. autoreduziertes Wohnen gefördert wird. Zum anderen wird gefordert, dass die erforderliche Stellplatzablöse zweckgebunden für nachhaltige Mobilitätsoptionen der Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt werden soll.

Da für die Beantwortung Ihres Antrages umfangreiche bzw. komplexe Klärungen erforderlich waren, haben wir eine Terminverlängerung bis zum 30.9.2016 erbeten, der sie nicht widersprochen haben.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Nr. 1 des Antrages – Thema Mobilitätskonzept:

Im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 29.6.2016 wurde der Beschluss „Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau“ (Sitzungsvorlagen Nr. 08-14/V 13593) gefasst. Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung lagen dabei mehrere Anträge aus der Mitte des Stadtrates vor mit dem Inhalt, den derzeit geltenden Stellplatzschlüssel für den Wohnungsbau, insbesondere für den geförderten Wohnungsbau und für Modellprojekte bzw. bei Vorlage von Mobilitätskonzepten neu zu regeln.

In der Beschlussvorlage wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten bestehen, den Stellplatzschlüssel einerseits im geförderten Mietwohnungsbau sowie unter besonderen Voraussetzungen zu reduzieren.

Die besonderen Voraussetzungen können bei allen Wohnbauvorhaben zur Anwendung gelangen, d.h. im geförderten Mietwohnungsbau auch in Ergänzung zu dem per se schon abgesenkten Stellplatzschlüssel. Damit nun eine Verringerung des Bedarfs an Stellplätzen für Wohnnutzungen in diesen Fällen anerkannt werden kann, muss unter anderem ein plausibles



Mobilitätskonzept zur Förderung des bewussten Verzichts auf den Besitz eines KFZ von der Antragstellerin oder dem Antragsteller vorgelegt werden.

Als Bestandteile eines solchen Konzepts kommen insbesondere folgende Maßnahmen in Betracht:

- Errichtung und dauerhafte Bereitstellung von Stellplätzen, die ausschließlich für Carsharing genutzt werden (u.U. auch Errichtung, Einbindung und Betrieb von Stationen für Carsharing; Organisation von privatem Anwohner-Carsharing)
- Konkrete Förderung der Fahrradnutzung, z.B. durch Herstellung zusätzlicher Abstellplätze (über die Fahrradabstellplatzsatzung hinaus) im Eingangsbereich von Wohnanlagen, Bereitstellung von Pedelecs/E-Bikes, Lastenfahrrädern oder Fahrradanhängern
- Förderung eines Fahrradleihsystems (z.B. in Kooperation mit Mietradanbietern)
- Informations- und Kommunikationsangebote (z.B. Errichtung eines Informationssystems zur Anbindung an den ÖPNV, Entwicklung eines Mobilitätsmanagements für das Quartier)
- Verpflichtung zu Konzepten wie „Autoreduziertes oder autofreies Wohnen“ (= Verpflichtung zum Verzicht auf den Besitz bzw. die Nutzung eines eigenen KFZ) mit Entwicklung eines Controllings (mit der Möglichkeit, die Autofreiheit der Bewohnerinnen und Bewohner eines Wohnprojektes gegenüber der Baugenehmigungsbehörde periodisch zu dokumentieren) und Darstellung, wie der KFZ-Verzicht in der Bewohnerschaft abgesichert werden soll.
- Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV durch Förderung vergünstigter Jobtickets

Sofern ein geeignetes Mobilitätskonzept vorgelegt wird und auch die anderen in der o.g. Beschlussvorlage genannten Voraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine entsprechende Reduzierung des Stellplatzschlüssels.

Ihrem o.g. Antrag wurde damit durch den Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 29.6.2016 Rechnung getragen.

Nummer 2 des Antrages – Thema Stellplatzablöse:

Der in Ihrem Antrag beschriebene Einsatz der Stellplatzablöse analog der Stadt Bremen ist auf die Landeshauptstadt München nicht übertragbar. Das Stellplatzrecht der Landeshauptstadt München basiert auf Art. 47 Bayerische Bauordnung in Verbindung mit der Münchner Stellplatzsatzung.



Die Bayerische Bauordnung regelt für die Ablöse zum einen, dass die Kosten gegenüber der Gemeinde zu übernehmen, also an die Gemeinde zu zahlen sind, zum anderen, wie die Gemeinde diese Ablösebeträge zu verwenden hat. Einen „Verzicht“ auf die Ablösezahlung, damit die Bauherrin oder der Bauherr den Betrag eigenverantwortlich für Mobilitätsmaßnahmen einsetzt, sieht die Bayerische Bauordnung nicht vor.

Wie bereits oben dargestellt, hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 29.6.2016 den Beschluss zum Stellplatzschlüssel im Wohnungsbau gefasst, der für die Verfahren und die Förderung von Wohnbauvorhaben mit reduziertem KFZ-Besitz ebenso einen anderen Verfahrensansatz vorsieht. Nach den im genannten Beschluss dargestellten Rahmenbedingungen sollen bei Vorhaben mit besonderen Mobilitätskonzepten gerade nicht die notwendigen Stellplätze abgelöst (statt hergestellt) werden, sondern es wird vielmehr durch Absenkung des Stellplatzschlüssels, Vereinbarungen über den Inhalt und Betrieb des Mobilitätskonzepts sowie Sicherheitsvorkehrungen für den Fall des Scheiterns des Projekts der notwendige Stellplatznachweis modifiziert.

Die bezahlten Ablösebeiträge werden in der Landeshauptstadt München in einem zentralen „Topf“, die Finanzreserve „Stellplatzabläse“ verwaltet und entsprechend dem in der Bayerischen Bauordnung gesetzlich vorgeschriebenen Zweck über eine referatsübergreifende Lenkungsgruppe und einer fallbezogenen Gesamtsteuerung für kleinteilige und große Projekte verwendet. Eine Finanzierung/Bezuschussung der Mobilitätsmaßnahmen, die die Voraussetzung für eine Absenkung des Stellplatzschlüssels im Einzelfall sind, würde den Gleichbehandlungsgrundsatz verletzen und zu einer doppelten Begünstigung der jeweiligen Vorhaben führen.

Aus oben genannten rechtlichen Gründen kann das von Ihnen vorgeschlagene „Bremer Modell“ nicht in der Landeshauptstadt München umgesetzt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Schulpavillons, Unterkünfte etc. für Street Art und Graffiti nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Horst Lischka, Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 30.6.2016

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Mit Antrag Nr. 14-20/A 02260 von Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Herrn StR Horst Lischka, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar und Herrn StR Christian Vorländer vom 30.6.2016 wurde das Kulturreferat gebeten, ein Konzept zur Nutzbarmachung von Flächen für Street Art und Graffiti an temporären Raumeinheiten wie Schulpavillons, Unterkünften für Flüchtlinge etc. zu erstellen. Im Rahmen der bisherigen Flächenakquise ist das Kulturreferat bereits dabei, zu recherchieren, inwieweit auch Fassaden an unkonventionellen bzw. temporär verfügbaren Objekten – von Unterkünften, Containern über Schallschutzwände bis hin zu brach liegenden Arealen und Gebäuden – für Gestaltungsaktionen nutzbar gemacht werden können. Einige Aktionen an alternativen Flächen, wie z. B. Graffiti auf mobilen Wänden im Rahmen von HipHop-Jams sowie Urban Art-Projekte an Schallschutzwänden und brach liegenden Gebäuden in Haidhausen, Giesing sowie am Rudi-Hierl-Platz, konnten seit Juni 2015 umgesetzt werden. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 30.6.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Bezüglich der Schulpavillons hat das Kulturreferat mit dem zuständigen Referat für Bildung und Sport Kontakt aufgenommen. Zwar ist zu beachten, dass viele der Pavillons – zusätzlich zur begrenzten Standzeit – nicht oder kaum öffentlich einsehbar sind, so dass sie sich nicht für künstlerische Gestaltungen durch arrivierte Street Art-Künstlerinnen und Künstler eignen. Hier gilt das primäre Augenmerk nach wie vor der Akquise von Hausfassaden. Jedoch bieten die temporär errichteten Flächen eine Alternative für den kreativen Nachwuchs sowie eine willkommene Möglichkeit für partizipative Projekte mit Schülerinnen und Schülern bzw. Jugendlichen.

Das Referat für Bildung und Sport steht dem Anliegen grundsätzlich offen gegenüber und stellt dem Kulturreferat ein Verzeichnis der Schulpavillons zur Verfügung. Aufgrund der unterschiedlichen Akzeptanz bei der jeweiligen Schulfamilie sowie der individuellen Gegebenheiten vor Ort, kann keine generelle Genehmigung erteilt werden. Jedoch empfiehlt es sich, in diesem Falle so vorzugehen wie bisher bei Fassaden fester Schulbauten: Das Kulturreferat fragt beim Zentralen Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport an, ob konkrete Flächen gestaltet werden können. Die oder der Objektverantwortliche leitet die Vorschläge an die jeweilige Sachwaltung der Schulanlage weiter. Bei Einverständnis wird eine mit den Rechtsabteilungen beider Referate abgestimmte Mustervereinbarung abgeschlossen, die bereits 2015 ausgearbeitet wurde.

Bei den Pavillons sind darüber hinaus noch einige Besonderheiten zu beachten: Nach der Nutzung am jeweiligen Standort werden die Anlagen an andere Orte bzw. Schulen versetzt, bei denen die Akzeptanz der kreativen Arbeiten unklar ist. Darüber hinaus können die wenigsten Pavillons 1:1 versetzt werden, so dass im Regelfall die Anordnung und Ausrichtung der einzelnen Module verändert werden muss. Dies bedeutet, dass die Werke, die sich über mehrere Module erstrecken, nicht mehr erkennbar sein werden. Hier wäre u. U. eine Versetzung der Fassade in den Ursprungszustand erforderlich. Alternativ ist hier jedoch eine neue, an die am aktuellen Standort gegebenen Bedingungen angepasste Gestaltung denkbar. Bei angemieteten Pavillons schließt das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport eine Gestaltung aus rechtlichen Gründen aus.

Container, die als Flüchtlingsunterkünfte fungieren, werden nach der Nutzung durch Geflüchtete, wenn möglich, verkauft oder an anderer Stelle neu aufgebaut. Dazu wäre es notwendig, die Farbe bzw. die Bilder zu entfernen. Da dies mit erheblichen Kosten verbunden wäre, können die Container, wie uns das Kommunalreferat mitteilte, leider nicht zur Gestaltung zur Verfügung gestellt werden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 4. Oktober 2016

Förderung Elektromobilität – Ladesäulen für E-Fahrzeuge städtischer Beschäftigter auf städtischem Grund oder in städtischen Gebäuden (z.B. Tiefgaragen) ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Förderung Elektromobilität – Umstellung der Fuhrparke der städtischen Gesellschaften prüfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Tag der städtischen Dienstleister als Plattform für politische Agitation?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Wie kann die Landeshauptstadt die Situation der Flüchtlinge erleichtern?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

04.10.2016

Förderung Elektromobilität – Ladesäulen für E-Fahrzeuge städtischer Beschäftigter auf städtischem Grund oder in städtischen Gebäuden (z.B. Tiefgaragen) ermöglichen

Das Referat für Umwelt und Gesundheit prüft, ob und wie städtische Mitarbeiter_innen ihre dienstlich genutzten E-PKW und oder Privat E-PKW an Ladesäulen auf städtischen Grundstücken bzw. städtischen Gebäuden (z.B. TG-Stellplätzen) laden können.

Begründung:

Der Umstieg auf ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug wird im Bereich des Gewerbes seitens der Landeshauptstadt München und seit kurzem für alle durch den Bund finanziell gefördert. Die Bereitstellung von räumlich naher Ladeinfrastruktur ist ein weiterer Anreiz. Der Ausbau der stadtweiten Ladeinfrastruktur bleibt davon unberührt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll mit o.g. Maßnahme ein Umstieg erleichtert werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat

Ulrike Grimm, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Ulrike Grimm

ANTRAG

04.10.2016

Förderung Elektromobilität – Umstellung der Fuhrparke der städtischen Gesellschaften prüfen

Das RGU prüft, ob aus dem Finanztopf „E-Mobilität“ Mittel bereitgestellt werden können, um die Fuhrparke aller städtischen Tochtergesellschaften sukzessive auf E-Fahrzeuge umzustellen.

Begründung:

Nicht nur die Hoheitsverwaltung der Landeshauptstadt München soll beim Thema E-Mobilität mit gutem Beispiel vorangehen. Auch die städtischen Tochtergesellschaften tragen zum Gesamterscheinungsbild der Landeshauptstadt München bei. Insbesondere jene, die mit Fahrzeugen im öffentlichen Straßenraum unterwegs sind (SWM, AWM etc.) könnten durch eine Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge viel zur Akzeptanz der E-Mobilität beitragen. Daher soll eine Fördermöglichkeit der städtischen Töchter bei einer Umrüstung aus den Mitteln des RGU geprüft werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat

Ulrike Grimm, Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.10.2016

ANFRAGE

Tag der städtischen Dienstleister als Plattform für politische Agitation?

Am 15.10. 2016 findet in der Münchner Innenstadt unter dem Motto „Da sein für München“ der Aktionstag der städtischen Dienstleister statt. Im Flugblatt für die Veranstaltung wirbt der Oberbürgermeister dafür, Münchner Bürgerinnen und Bürger könnten „IHRE städtischen Betriebe und Referate kennen [zu] lernen“ und sich über kommunale Dienstleistungen wie die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom, Abfallwirtschaft bis hin zur Feuerwehr informieren.

Des Weiteren sind jedoch auch Gruppen vertreten, die definitiv nicht in die Kategorie „städtischer Dienstleister“ fallen und die eindeutig politisch ausgerichtet sind – beispielsweise eine Gewerkschaft und ein globalisierungskritischer Verein, der durch zweifelhafte Aktionen auffällt und dem die Gemeinnützigkeit entzogen wurde.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie kommt es, dass sich beim Tag der städtischen Dienstleister eindeutig nicht-städtische Organisationen unter die kommunalen Aussteller mischen?
2. Welche Kriterien und Formalitäten gelten für die Teilnahme an der Veranstaltung „Da sein für München“? Sind auch Stände politischer Parteien erlaubt?
3. Wie wird kenntlich gemacht, bei welchen Ständen es sich tatsächlich um stadteigene Dienstleister handelt und bei welchen Ständen fremde Organisationen Werbung betreiben?
4. Erhalten die betreffenden Organisationen neben der Erlaubnis, sich zu präsentieren, weitere Unterstützung bzw. Leistungen der LHM?

Initiative:

Johann Altmann

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03. Okt. 2016

Anfrage

Wie kann die Landeshauptstadt die Situation der Flüchtlinge erleichtern?

München ist die Stadt, die mit dem großartigen Umgang ihrer Bürger, der Verwaltung, der Polizei und anderen Einrichtungen mit den tausenden Geflüchteten, die in der Stadt ankamen, weltweit Beachtung und Anerkennung fand. Diese Kultur des „refugees welcome“ sollte uns Verpflichtung im Alltag auch jenseits solcher Extremsituationen sein.

Nun machen seit Anfang September eine Gruppe ebenso verzweifelter wie engagierter Geflüchteter auf einem kleinen Areal am Sendlingertorplatz auf ihre insgesamt unwürdige Situation aufmerksam. Sie weisen darauf hin, dass sie teilweise seit vielen Monaten in Lagern isoliert auf ihre Verfahren warten. Sie machen darauf aufmerksam, dass ihre Asylanträge teilweise aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt werden. All dies findet nun auch seinen gesetzlichen „Segen“ durch den Entwurf des „Bayerischen Integrationsgesetzes“ und durch das vor der Sommerpause noch verabschiedete Bundes-Integrationsgesetz: durch beides wird in vielerlei Hinsicht die Situation für Geflüchtete immer unerträglicher, die Angst vor einer drohenden Abschiebung kommt oftmals hinzu.

Um auf diese Situation, die den meisten Bürgern verborgen bleibt, öffentlichkeitswirksam aufmerksam zu machen, und um aus ihrer so empfundenen Isolation herauszukommen, wurde von den Geflüchteten die Form eines Protestcamps gewählt. Es geht ihnen um einen gesicherten Status – Bleiberecht – sie möchten weg von der Fessel der „Residenzpflicht“. Wie können wir Münchner zeigen, dass wir Verständnis für diese Wünsche haben?

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Welche Möglichkeiten bestehen, um über die Vertretungen im Bayerischen und Deutschen Städtetag angemessene Veränderungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht zu bewirken?
2. Wie kann die Stadt in ihrem Wirkungskreis in Zusammenarbeit mit der Regierung von Oberbayern eine vernünftige, möglichst dezentrale Unterbringung von Geflüchteten realisieren?
3. Wie kann die Stadt in ihrem Wirkungskreis – Ausländerbehörde/Kreisverwaltungsreferat – für ein humaneres Vorgehen bei „aufenthaltsbeendende Maßnahmen“ sorgen?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 4. Oktober 2016

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: SWM mit Energy Award ausgezeichnet

Pressemitteilung SWM

Wiesn: U-Bahnbetrieb lief rund, weniger Fahrgäste

Pressemitteilung MVG

Probleme mit der Prostata: Diagnostik und Therapie

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Matinee „Orgel & Tuba“ im Gasteig: Ein außergewöhnliches Rendezvous

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

(teilweise voraus)

Ausbauoffensive Erneuerbare Energien: SWM mit Energy Award ausgezeichnet

(4.10.2016) Im Rahmen der Preisverleihung der Energy Awards in Berlin am vergangenen Donnerstag konnte auch Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, eine der begehrten Auszeichnungen in Empfang nehmen. Die Stadtwerke München erhielten den Preis für ihre erfolgreiche **Ausbauoffensive Erneuerbare Energien – Ökostrom und Ökowärme**.



Dr. Florian Bieberbach bei der Preisverleihung in Berlin im Gespräch mit Moderatorin Carola Ferstl. Rechts die Laudatoren Marion Schulte und Jens Raschke von BearingPoint. (Fotos: Marc-Steffen Unger)

Die Energy Awards

Die deutsche Energielandschaft ist im Umbruch: Konventionelle Energieerzeugung verliert an Bedeutung, regenerative Energien werden immer wichtiger. Speicherung sowie Verteilung der Energie werden zu relevanten Themen, ebenso die

Digitalisierung. Die Energy Awards zeichnen herausragende Projekte dieser Entwicklungen aus. Die Initiatoren sind das Handelsblatt und General Electric, Partner sind die Unternehmensberatungen KPMG und BearingPoint, der Fernsehsender n-tv und der Fachverlag Energate. Eine hochkarätige Jury mit Vertretern aus Energiewirtschaft, Medien und Politik hat Konzepte in fünf Kategorien gekürt. Die Stadtwerke München sind Preisträger in der Kategorie „Utilities & Stadtwerke“.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Ich freue mich sehr über diesen Preis und die damit verbundene Anerkennung für unsere Arbeit. Er ist eine weitere Bestätigung, dass der Weg, den wir eingeschlagen haben, der richtige ist. Ich sehe die Auszeichnung auch als zusätzlichen Ansporn, unsere Ausbauoffensive Erneuerbare Energien weiter voranzutreiben und die Stadtwerke München zukunftsorientiert auszurichten.“



Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Die SWM setzen die Energiewende ganzheitlich um. Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien forcieren sie die erneuerbare Energienutzung im Strom- wie auch im Wärmebereich. Denn nur wenn Strom und Wärme regenerativ erzeugt werden, kann die Energiewende gelingen. Damit übernimmt die Stadt München mit ihrem kommunalen

Unternehmen eine Vorreiterrolle beim Klima- und Umweltschutz.

Das Ziel im **Strombereich**: Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom erzeugen, wie ganz München verbraucht. Hierzu haben sie 2008 die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. Und das mit Erfolg. Bald können sie schon 50 Prozent des Münchner Strombedarfs decken. Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region.

Im **Wärmebereich** wollen die SWM München bis 2040 zur ersten deutschen Großstadt machen, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gewonnen wird. Um diese Vision zu realisieren, setzen die SWM in erster Linie auf die weitere Erschließung der Erdwärme.

Mit ihren Investitionen in erneuerbare Energien legen die SWM die Grundlage für eine lebenswerte, leistungsfähige und ökologisch vorbildliche Stadt. Gleichzeitig sichern sie damit den wirtschaftlichen Erfolg und werthaltige Arbeitsplätze der SWM in den nächsten Jahrzehnten.

Mehr Informationen: www.swm.de/energiewende
<http://energyawards.handelsblatt.com>

MVG Information für die Medien

4.10.2016

(teilweise voraus)

Wiesn: U-Bahnbetrieb lief rund, weniger Fahrgäste

Reibungslos und ohne nennenswerte Zwischenfälle lief der U-Bahnverkehr zum Oktoberfest 2016. Tram und Bus trugen ebenfalls ihren Teil zu einem erfolgreichen Betriebsablauf bei. Die MVG zieht daher eine positive Wiesn-Bilanz. Allerdings war der Fahrgastandrang trotz eines stetigen Aufwärtstrends deutlich geringer als in den letzten Jahren. Insbesondere in der U-Bahn ging es spürbar entspannter zu. Eine abschließende Fahrgastzahl liegt jedoch noch nicht vor. Gut zu beobachten war, dass weitaus mehr Wiesn-Besucher den Weg zwischen Hauptbahnhof und Theresienwiese zu Fuß zurücklegten als in den vergangenen Jahren. Die MVG hatte die Ausschilderung in Zusammenarbeit mit der Stadt durch Bodenmarkierungen nochmals verbessert. „Unsere Mannschaft hat für ihren Wiesn-Einsatz auch heuer viel Zuspruch von den Kunden erhalten“, sagt MVG-Ressortleiter Schiene Raimund Paul. „Pro Tag hatten wir mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich im Einsatz. Das war wieder spitze. Herzlichen Dank allen Beteiligten!“

Die Zahl der Sperrungen im U-Bahnhof Theresienwiese summierte sich bis einschließlich 2. Oktober auf 35. Im vergangenen Jahr waren wegen Überlastung mehr als 130 Sperrungen erforderlich. Der Rückgang ist einerseits auf den deutlich geringeren Fahrgastandrang zurückzuführen, andererseits auf das neue Sicherheitskonzept, welches die Sperrung der Festtreppe am Haupteingang der U-Bahnstation Theresienwiese umfasste. Den Fahrgästen standen dadurch bei der Heimreise nur zwei Rolltreppen Richtung Bahnsteig zur Verfügung. Dies bewirkte eine automatische Dosierung des Andrangs, so dass auf dem Bahnsteig zumeist genug Platz für alle Fahrgäste blieb. Insgesamt erwies sich auch die Umleitung der ankommenden Fahrgäste vom U-Bahnhof Theresienwiese zum Bavariaring heuer als praktikabel.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Presseinformation

Klinikum Harlaching informiert Probleme mit der Prostata: Diagnostik und Therapie

Harlachinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 11. Oktober 2016, um 16.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen

München, 4. Oktober 2016. Probleme mit der Prostata kennen viele, vor allem ältere Männer. Die gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse tritt typischerweise ab einem Alter von 60 Jahren auf. Mehr als 80 Prozent der Männer über 70 sind davon betroffen, aber nur ein Drittel hat Beschwerden wie beispielsweise starken Harndrang und nächtliches Wasserlassen. Wie Probleme mit der Prostata erfolgreich behandelt werden können, darüber informiert Prof. Dr. med. Oliver Reich, Chefarzt der Klinik für Urologie, beim Gesundheitsforum am Dienstag, dem 11. Oktober 2016.

Eine vergrößerte Prostata ist altersbedingt und muss kein Zeichen für bösartige Veränderungen des Gewebes sein. In Harlaching setzt das ärztliche Team besonders schonende Verfahren für die operative Therapie bei vergrößerter Prostata ein. Im Mittelpunkt steht dabei die Laser-Therapie.

Prostatakrebs ist die häufigste Tumorerkrankung bei Männern in Deutschland. Ein Prostatakarzinom macht meist erst im Spätstadium Symptome und Beschwerden. Früh erkannt kann ein Tumor an der Prostata sehr gut behandelt werden. Deshalb empfiehlt Professor Reich allen Männern spätestens ab 50 die regelmäßige Krebsvorsorge.

Über die Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Veränderungen der Prostata informiert das Gesundheitsforum. Die Veranstaltung beginnt um 16:30 Uhr und findet im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)




Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher
Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749
presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Medieninformation
Gasteig München GmbH
20.09.2016

Matinee „Orgel & Tuba“ im Gasteig

Ein außergewöhnliches Rendezvous

Ex-LaBrassBanda-Musiker Andreas Martin Hofmeir und seine Tuba freuen sich auf die Chance, einmal mit 6.000 Orgelpfeifen aufzutreten. Gemeinsam spielen sie am 9.10. mit Organist Friedemann Winklhofer in der Philharmonie im Gasteig.



„Eine Wahnsinns-Kombination“, sagt Friedemann Winklhofer. Der Organist und Kustos der Gasteig-Orgel ist immer auf der Suche nach Ideen, Münchens größte Konzertsaal-Orgel in neuem Licht zu präsentieren. In diesem Jahr hat er Andreas Martin Hofmeir, Tubist und Echo Klassik-Gewinner 2013, als Partner für ein Konzert gewonnen.

Hofmeir wurde als Mitglied der bayerischen Kult-Band „LaBrassBanda“ bekannt. Der Musiker hat mit vielen renommierten Orchestern konzertiert und lehrt am Mozarteum in Salzburg. Für Hofmeir, der am liebsten barfuß spielt, sind ungewöhnliche musikalische Kombinationen nichts Neues: Er ist Mitgründer des weltweit ersten Tuba-Harfen-Duos.

In der Philharmonie spielen Hofmeir und Winklhofer Werke von Vivaldi, Telemann, Massenet und weniger bekannten Komponisten. Besonders freuen sich die beiden auf „Der hungrige Wolf“ aus dem „Trödelmarkt der Träume“ von Wilfried Hiller. Den Text für das Morendo für Tuba und Sprecher hat Erfolgsautor Michael Ende geschrieben. Für Winklhofer, der früher viel für den

Bayerischen Rundfunk moderiert hat, eine schöne Gelegenheit, einmal wieder in die Sprecherrolle zu schlüpfen. Ein weiterer Höhepunkt verspricht „Der Winter“ aus den „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi zu werden. Auch Musik von da Bergamo, Gade, Monti und Albinoni steht auf dem Programm. Fast alle Stücke wurden ursprünglich nicht für Orgel und Tuba komponiert. "Wir müssen also ein wenig improvisieren“, sagt Winklhofer.

Er und Andreas Martin Hofmeir treten am 9.10. zum ersten Mal gemeinsam auf. Der Gasteig-Organist kam mit Hofmeir ins Gespräch, als dieser am Gasteig einen Film drehte. Als Winklhofer später überlegte, mit welchem Musiker er „etwas Udenkbares“ auf die Beine stellen könnte, fragte er kurzerhand bei Hofmeir an. Dieser ließ sich die Chance, einmal mit 6.000 Orgelpfeifen aufzutreten, nicht entgehen. Auf die Anfrage zur gemeinsamen Matinee antwortete er kurz und bündig: „Saugern!“.

Damit möglichst viele Musikfans das Duo Winklhofer & Hofmeir erleben können, hat der Gasteig die Eintrittspreise bewusst günstig gehalten. Das Ticket gibt es für 15 Euro (ermäßigt 10 Euro). Neu ist das Gasteig-Angebot „Ein Herz für Eltern“: Kinder bis 14 Jahre, die ein Kinder-Ticket kaufen, bekommen ein Erwachsenen-Ticket gratis dazu.

Matinee

Orgel & Tuba

Sonntag, 9.10.2016

11 Uhr Philharmonie

Friedemann Winklhofer, Orgel

Andreas Martin Hofmeir, Tuba

Ein Konzert der Gasteig München GmbH

Tickets € 15 / € 10

Ein Herz für Eltern: Kinder-Ticket (bis 14) kaufen, 1 Erwachsenen-Ticket gibt's kostenlos dazu

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Interviewanfragen richten Sie gerne an uns.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

presse@gasteig.de